

Linde Stapler Cup 2007

# Meisterliche Staplerfahrer

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 21. und 22. September bereits zum dritten Mal der Linde Stapler Cup statt. Schauplatz war wieder Aschaffenburg in Unterfranken. Etwa 12000 Menschen verfolgten den Wettkampf auf dem Schlossplatz. Seit April fanden deutschlandweit zahlreiche regionale Vorausscheidungen statt, in denen rd. 1800 Staplerfahrer versuchten, sich für die Endrunde in Aschaffenburg zu qualifizieren.

Den Sieg hat sich Jürgen Buslei aus Notscheid bei Linz am Rhein hart erkämpft. Der Staplerfahrer arbeitet bei der Wirtgen GmbH in Windhagen und schaffte es bis ganz nach oben aufs Siegereppchen. Buslei setzte sich in einem fairen Wettkampf gegen 79 Mitstreiter durch und wurde mit der Meisterschale geehrt. Darüber hinaus darf er nun den Titel „Deutscher Meister der Staplerfahrer“ tragen.

In der Auftaktveranstaltung zu dem von Linde Material Handling organisierten Fahrerauscheid in Aschaffenburg wurde eine besondere Attraktion vorgestellt. Ein Elektrostapler der neuen Generation Linde E12 bis E20 fuhr, von einem Stuntman gesteuert, ein eigens auf dem Schlossplatz errichtetes, 13 m hohes Gerüst senkrecht empor (Bild 1). Emil Schneider, Marketingleiter Deutschland von Linde Material Handling, freute sich über die gelungene Aktion: „Diese Stapler-Akrobatik macht Lust auf die Meisterschaft am Wochenende. Das Wetter verspricht bestens zu werden und wir freuen uns auf unsere Gäste und spannende Wettkämpfe.“ Mit dieser Vorhersage sollte er Recht behalten.

Der Weg der Teilnehmer führte über Vor- und Zwischenrunde in das Halbfinale und von dort direkt in das Finale. Die Prüfungen in der Vor- und Zwischenrunde waren den Fahrern schon im Vorfeld bekannt, sodass sie dementsprechend vorbereitet und motiviert an den Start gingen.

## Vorrunde

Im ersten Abschnitt galt es, mit einem Elektro-Dreiradstapler E18L nacheinander drei Minifäs-

ser von einem Kantholz aufzunehmen und diese auf einem anderen Kantholz in einer Pyramide zusammensetzen. Das Handling der Minifässer durfte allerdings nur mit dem 1:25-Modell eines Ministaplers ausgeführt werden, das am linken Zinken des Elektrostaplers befestigt war. Im Anschluss daran folgte

gleich der zweite Abschnitt der Vorrunde. Mit einem Schubmaststapler R16X galt es, die vorherige Aufgabe mit konventionellen

30-l-Bierfässern zu wiederholen. Die Fässer sollten nacheinander von einer Europalette aufgenommen und auf einer Gitterbox zu einer Pyramide gestapelt werden. Auch hier war auf dem linken Gabelzinken eine spezielle Aufnahme angebracht, mit der das Fass erfasst und transportiert werden konnte. In der dritten Prüfung der Vorrunde musste ein mit zwei Paletten leerer Bierkisten beladener Dieselstapler H20D durch einen Hindernisparcours gesteuert werden, ohne dabei die Bierkisten umzuwerfen, einen der Grenzpylone umzufahren oder eine der Hubhöhenbegrenzungen zu reißen. 18 Fahrer qualifizierten sich für die Zwischenrunde.

## Zwischenrunde

Die Zwischenrunde wurde mit einem Elektro-Vierradstapler E20PH gefahren. Jeder der verbliebenen Fahrer musste in einen Kreis aus sechs nummerierten Gitterboxen fahren und diese in die richtige Reihenfolge bringen. Als einziges Hilfsmittel neben dem Stapler stand ein Pufferstellplatz zur Verfügung. Die sechs zeitschnellsten Fahrer zogen in das Halbfinale ein.

## Halbfinale

Die zu bewältigende Aufgabe wurde bis zuletzt geheim gehalten, so dass sich ganz im Sinne der Fairness keiner der beteiligten Fahrer einen Vorteil im Wettbewerb sichern konnte. Neun Gitterboxen mit Bildausschnitten mussten mit Hilfe eines Dieselstaplers H20D so umgestellt und sortiert werden, dass sich wieder ein zusammenhängendes Bild ergab (Bild 2). Die drei zeitschnellsten Fahrer qualifizierten sich für die Finalrunde.

## Finale

Auch die Finalprüfung wurde bis kurz vor dem Start geheim gehalten und ähnelte der Prüfung der Zwischenrunde. Mit dem Elektro-Vierradstapler E20PH mussten innerhalb eines Kreises Kunststoffkisten in der richtigen Reihenfolge



1 Der „Senkrechtstapler“ will hoch hinaus